

Toronto, im März 2014

WIR.KRÄMERS
in Mission

F. & J. Krämer c/o Witzke St. Michelner Nebenstraße 40, 08132 Mülsen St. Micheln

Liebe Freunde,

Endlich melden wir uns bei Euch zurück. Und nichts ist mehr wie es war! Diese Worte treffen auch für uns zu, Gott sei Dank; denn wir werden verändert. Wir sind jetzt ein halbes Jahr hier in Kanada und fühlen uns an manchen Tagen bereits wie Einheimische. Wir essen zum Frühstück Brötchen mit Loch und laufen mit einem Kaffee gefüllten Plastikbecher in der Hand durch die Straßen. Wir stapfen wirklich warm verpackt durch ein kaltes und verschneites Toronto und nehmen wie jeder andere unseren Platz in Bus und Bahn im engen Berufsverkehr ein. Wir kaufen unser Essen beim kanadischen Aldi und essen Shawarma statt Döner. Wir nehmen die unterschiedlichen Hautfarben der Menschen gar nicht mehr wahr. Es ist normal geworden, auf den Straßen einem „Mix der Nationen“ zu begegnen. Wir bewegen uns fast blind durch die Stadt und können uns gut orientieren; denn die vielen Straßen sind rechtwinklig angeordnet. (Jule ist da als visueller Typ noch nicht ganz so kanadisch.) Wir sprechen gutes und manchmal auch ein schlechtes Englisch und wie jeder andere hier mit einem ordentlichen „eh“ am Ende des Satzes. Frank betätigt sich sportlich und geht ganz kanadisch Hockey spielen.

Montags sehen wir u.a. Marion, die Englischlehrerin von Jule. Marion ist promovierte Linguistin, verheiratet mit einem Chinesen, ehemalige Chinamissionarin und jetzt Mitarbeiterin bei SIM. Sie hilft uns immer wieder, alltägliche Begegnungen vor Ort richtig einordnen zu können. An diesem Abend trifft Frank seinen Freund Luke beim Hockey spielen. Luke und seine Frau Alyssa sind uns hier zu sehr guten kanadischen Freunden geworden. Sie sind auch in unserer Gemeinde und neben viel praktischer Hilfe einfach für uns da. Sie teilen u.a. unsere Liebe zu Afrika. Dienstags bis Sonntags arbeitet Frank in der Kirche als Praktikant in der Toronto Alliance Church. Pfarrer Bill Dyck ist dabei sein Chef und Mentor. Er ist eine angenehme und prägende Persönlichkeit und es ist eine wahre Freude mit ihm zu arbeiten. Das sagen auch die anderen acht Pastoren und Theologiepraktikanten in der Kirche. Von allen kann man etwas lernen und abschauen. Mittwochs sind wir zum Kulturunterricht bei unseren kanadischen Chefs, den Mattmüllers im Liebenzell Haus. Wir profitieren von ihren Erfahrungen als Missionare in Malawi. Am Nachmittag trifft sich Frank mit Männern und Kindern mit Immigrantenhintergrund. S. kommt aus dem Land Myanmar und hat in der Befreiungsarmee gedient. Jetzt lebt er mit seiner Familie in Toronto und möchte ein "normales" Leben ohne Verfolgung führen. Hier wird sich um sein leibliches als auch seelisches Wohl gekümmert. Während Jule mit den Kindern zur Kindergruppe in die Westminster Kirche geht und dort Kontakte knüpft, verbringt Frank seine Zeit bei Personalbesprechungen. Nachmittags ist er

DER HERR IST MEIN LICHT UND MEIN
HEIL;
VOR WEM SOLLTE ICH MICH FÜRCHTEN?
DER HERR IST MEINES LEBENS
KRAFT;
VOR WEM SOLLTE MIR GRAUEN?

Ps 27,1



Frank und Jule mit August und Annie



unsere Kirche im weißen Gebäude
1.Etage

Kraemers in Deutschland:

31.05. - 25.08.14

Herzliche Einladung zu unseren

Aussendungsgottesdiensten:

Bad Liebenzell 08.06.14

CVJM Zwickau 28.06.14



kanadischer Winter

beim Kinderklub dabei. Deanna ist die Leiterin und eine begnadete Lehrerin. Mit viel Leidenschaft und Hingabe bringen wir den Kindern Jesus nahe. Abends treffen wir uns mit einem Hauskreis und teilen unsere Eindrücke, Sorgen und Freuden mit anderen Christen. Jeden Freitag fährt Jule die 40 Minuten zur Kirche, um die Kleiderkammer für die Obdachlosen zu sortieren. In der Mittagszeit gibt es dann die ‚Staffelübergabe‘ der Kinder und Frank geht zur Kirche. Samstags ist Zeit für die Tafel. Frank hilft Obdachlosen, Armen, Verwirrten und Abhängigen bei den elementaren Dingen wie Essen, Kleidung, med. Betreuung, Seelsorge und Gottesdienst. Armut und Hoffnungslosigkeit zeigen auch hier ein hässliches Gesicht. Im Sonntagsgottesdienst findet eine arbeitsreiche Woche ihren Abschluss. Mittendrin im Leben wird die befreiende Botschaft von Jesus für alle von uns ganz wichtig und verändert nicht nur den Empfänger, sondern auch uns.

Wir erlebten so viele neue Situationen, in denen wir oft auf Hilfe anderer angewiesen waren, auch auf Eure. Und wir können sagen: „Gott hat alles unter Kontrolle und er meint es gut mit uns!“. Er hat uns und unsere Kinder begleitet in ein neues Land, in eine neue Kultur, durch komische, witzige und manchmal durch schwierige Umstände gelenkt und er hat sich uns zugewandt in lieben Begegnungen und erfreulichen Dingen. Wir können verändert froh zurück und hoffnungsvoll nach vorn schauen.

Als wir vor ein paar Tagen, in Einstimmung auf Sambia, die Internetseiten der sambischen Missionare studierten, war uns am Ende der Lektüre sehr mulmig. Wie sollen wir mit zwei kleinen Kindern dort zurechtkommen?

Ständig neue Umzüge, unklare hygienische Bedingungen, Malaria, gefährliche große und kleine Tiere, kein eigenes Auto, hohe Kriminalität, wieder neue Menschen und Kollegen, vorerst keine Freunde – oh, wie wir euch zu schätzen wissen! Alles von vorn aufbauen. Und wir wissen nicht, wie oft wir in Sambia umziehen müssen. In dieser Nacht hatte Frank einen Traum. Es ging um den Platz, der uns zugewiesen wird; denn es ist bis heute noch nicht klar in welcher Art von Projekt wir einsteigen dürfen. Wir bekamen im Traum nicht irgendeinen Platz, sondern den für uns besten Platz zugewiesen. Gott hat uns mal wieder klar gemacht, dass unsere Sorgen gut bei ihm aufgehoben sind und dass er für uns sorgen wird und es gut mit uns meint. Was für eine Beruhigung, auch wenn es Herausforderungen und Veränderungen mit sich bringt.

Noch ein paar Sätze zu Deutschland, wo wir von Anfang Juni bis zum 25. August unsere Sachen packen werden, bevor es für vier Jahre nach Sambia geht. Nach den vier Jahren im Busch kommt ein Jahr Heimataufenthalt, damit wir nicht ganz „entfremden“. Oh wow, dann wird August schon sieben Jahre alt sein! Und dann normalerweise wieder vier Jahre am Stück, dann wieder ein Jahr Heimataufenthalt ... usw.

Das, was wir machen, ist Teamarbeit. Und ein Teil des Teams seid ihr. Bitte helft uns, den Kontakt aufrecht und die Beziehungen lebendig zu erhalten, denn das wird aus der Ferne nur bedingt gehen. Bitte helft uns, in der kurzen Zeit in Deutschland nochmals Kontakte aufzufrischen.

Ladet uns in eure Gemeinden ein, lernt uns kennen! Werdet unsere Freunde, wir haben ein großes Herz! Wir können von Kinderstunde über Junge Gemeinde und Seniorenabend alles für euch gestalten und Sambia und uns vorstellen. Wir brauchen Unterstützer und Beter.

Bleibt behütet und auf ein hoffentlich baldiges Wiedersehen. Wir zählen jetzt schon die Tage, bis wir wieder in Deutschland sind. Wow, wir brauchen ein langes Metermaß zum täglichen Abschneiden für Sambia. Wer eins findet, nur her damit!

Liebe Grüße,
eure Krämers

WIR.KRÄMERS in Mission

Juliane und Frank Krämer

St. Michelner Nebenstr. 40
08132 Mülsen St. Micheln

Telefon:

+49 179/2226856 (Frank)

+49 176/60812341 (Jule)

E-Mail:

f.kraemer@cvjm-zwickau.de

j.kraemer@cvjm-zwickau.de

Spendenkonto CVJM Zwickau

Sparkasse Zwickau

BLZ 870 550 00

Konto: 220 100 2153

IBAN:DE47870550002201002153

BIC:WELADED1ZWI

Vermerk: „Juliane und Frank Krämer“

oder:

Spendenkonto der Liebenzeller Mission

Sparkasse Pforzheim Calw

Kto.: 33 00 234

BLZ: 666 500 85

IBAN:DE27 6665 0085 0003 3002 34

BIC:PZHSDE66

Vermerk: „Arbeit Frank und Jule Krämer“

Für die Spendenbescheinigung bitte auch deine Adresse angeben. Wer konkrete Spendenprojekte möchte oder erfahren will, was mit dem gespendeten Geld passiert, kann sich gerne bei uns melden.

Vielen Dank für alles, was du für unsere Arbeit gibst!



Rutschen bei Minusgraden



Frank's Anleiter Pastor Bill Dyck